

Vorwort der Herausgeber

Ende September 2006 beendet Helmut Kuhnle seine langjährige Tätigkeit an der Universität Hohenheim. Studierende, Freunde, Doktoranden und ihm besonders verbundene Kollegen nehmen seine Emeritierung zum Anlass, sein wissenschaftliches Werk und sein Wirken in Lehre und Entwicklung der Universität Hohenheim mit dieser Festschrift zu würdigen.

Die Thematik des vorliegenden Werkes ist sehr breit angelegt, damit sie die Vielfalt des thematischen Spektrums, welches Helmut Kuhnle im Rahmen seiner Forschungs- und Lehrtätigkeit abgedeckt hat, widerspiegelt. Die Gestaltung der vorliegenden Festschrift trägt dieser Anforderung Rechnung, da sie von Autoren aus den unterschiedlichsten Fachdisziplinen verfasst wurde. Hierfür danken die Herausgeber allen Lehrstuhlinhabern des Instituts für Betriebswirtschaftslehre der Universität Hohenheim, die alle spontan zugesagt und nahezu geschlossen mit ihren Beiträgen zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben. Zudem bedanken wir uns bei Ansgar Belke für seinen Beitrag. Er folgt Helmut Kuhnle in der Funktion des Studiendekans und steht aus diesem Grunde stellvertretend für das Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Hohenheim. Ebenso in Stellvertretung zu nennen ist Franz W. Wagner, der mit seinem Beitrag die Eberhard-Karls-Universität Tübingen repräsentiert.

Helmut Kuhnle, der am 22. Juli 1940 in Stuttgart geboren ist, hat seinen wirtschaftswissenschaftlichen Werdegang bereits sehr früh durch seine schulische Ausbildung am Wirtschaftsgymnasium in Esslingen begonnen. Im Anschluss hat er in den Jahren 1959 – 1961 eine Banklehre bei der Landesgirokasse Stuttgart absolviert. Dieser Berufstätigkeit ging er zwar auch in den folgenden Jahren noch nach, allerdings nur in Form einer Nebentätigkeit. Priorität hatte fortan die theoretische Seite, der sich Helmut Kuhnle durch Aufnahme des Studiums zum Diplom-Handelslehrer an den Universitäten Tübingen und Erlangen-Nürnberg zuwandte. Nach seinem erfolgreichen Studienabschluss im Jahr 1965 hat er seine Promotion bei Prof. Dr. Walther Löbner mit dem Titel „Der Bildungswert der kaufmännischen Unterrichtsfächer: Eine wirtschaftsschulpädagogische Betrachtung“ verfasst. Beendet hat er seine Dissertationszeit an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als Dr. rer. pol. am Tag seiner mündlichen Prüfung am 29. November 1967. Im Anschluss nahm Helmut Kuhnle die Lehramtstätigkeit für das höhere Lehramt an kaufmännischen Schulen (1967 – 1974) am Gymnasium in Esslingen auf. Hier war er viele Jahre Vertrauenslehrer. An ihn konnten sich die Schüler nicht nur mit ihren schulischen sondern stets auch mit ihren persönlichen Prob-

lemen wenden. Ein Amt, welches er in gewisser Weise bis heute an der Universität Hohenheim bekleidet. Im Jahr 1974 hat sich Helmut Kuhnle auf Anraten seiner Kollegen zum Professor berufen lassen und ist nach Verleihung der Lehrbefugnis als Professor an die Berufspädagogische Hochschule Stuttgart/Esslingen (Fachgebiet Industriebetriebslehre) gewechselt. An dieser Bildungseinrichtung war er bis 1988 tätig, zuletzt als Prorektor und Rektor. In seiner Funktion als Rektor wickelte er die Auflösung dieser Hochschule ab und trug dafür Sorge, dass seine ehemaligen Kollegen in neuen Positionen unterkamen. Obwohl von familiärer Seite her ursprünglich ein anderer Standort bevorzugt wurde, hat sich Helmut Kuhnle dann doch auf Drängen des Wirtschaftsministeriums an die Universität Hohenheim versetzen lassen. Seit 1988 ist er Inhaber einer Professur an der Universität Hohenheim im Institut für Betriebswirtschaftslehre mit dem Fachgebiet Didaktik der Betriebswirtschaftslehre. Schon bald engagierte sich Helmut Kuhnle in vielfältiger Weise innerhalb der universitären Selbstverwaltung – etwa als Studiendekan der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Wissenschaftlicher Direktor der Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung Hohenheim. Neben diesen amtlichen Funktionen legte Helmut Kuhnle aber immer auch ganz besonderes Gewicht auf seine Lehrtätigkeit. Sein anschaulicher, menschlich und didaktisch vorbildlicher Vortragsstil und sein stets engagierter Einsatz für studentische Belange wurden 1993 mit der Verleihung des ersten Landeslehrpreises der Universität Hohenheim durch den Wissenschaftsminister des Landes Baden-Württemberg honoriert. In ihrer Begründung für Helmut Kuhnle schreibt die Fachschaft Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: „Er trägt seine Veranstaltungen mit großem Engagement und lebendiger Sprache vor.“ Außerdem gelinge es ihm, das Auditorium „in besonderer Weise“ für die Lehrinhalte zu motivieren und stets ein offenes Ohr für Fragen der Studierenden zu haben. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses beschränkt sich bei Helmut Kuhnle aber nicht nur auf die Universität Hohenheim. Darüber hinaus hielt er über viele Jahre die Lehrveranstaltung „Einführung in das betriebliche Rechnungswesen“ an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Für diesen Lehrauftrag wurde er im Jahr 2000 zum Honorarprofessor der Universität Tübingen ernannt. Abgerundet wird sein Engagement in der universitären Lehre durch Dozententätigkeiten an der Württembergischen Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) in Stuttgart sowie der Berufsakademie Stuttgart. Ferner fungiert Helmut Kuhnle unter anderem als freier Mitarbeiter im Bildungszentrum der IBM Deutschland GmbH, der Robert Bosch GmbH, von Mercedes Benz, der Akademie für Weiterbildung an der Universität Hohenheim und in der Putzmeister Akademie.

Wissenschaftlich trat und tritt Helmut Kuhnle besonders mit seinen Veröffentlichungen in den Themenfeldern Pädagogik, Marketing und Rechnungswesen hervor. Während er in der Anfangszeit seiner Professorenlaufbahn vor allem Beiträge auf wirtschaftspädagogischem Gebiet veröffentlichte, folgten in seiner Hohenheimer Zeit mehrere Publikationen zum Marketing und zum nationalen sowie internationalen Rechnungswesen. Auch bei seinen Veröffentlichungen war Helmut Kuhnle von jeher sehr flexibel. So findet sich darunter beispielsweise auch ein Taschenbuch der Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik, welches er als Herausgeber mit betreute.

Gleichsam aktiv wie im betriebswirtschaftlich-pädagogischen Bereich war Helmut Kuhnle auch schon immer in seinen vielfältigen weiteren Aktivitäten. Bereits in seiner Jugend hat er in der verwandtschaftlichen Konditorei mitgeholfen. Hierbei ist er für seine Schwarzwälderkirchtorte berühmt geworden, von der einem gelegentlich bis in die heutige Zeit vorgeschwärmt wird. Ferner war er als Maler für eine Esslinger Firma tätig. Sein handwerkliches Geschick kam ihm schon damals bei der Renovierung von Wohnungen zu Gute und ist auch noch heute bei der Durchführung kleinerer Renovierungsarbeiten am Lehrstuhl von Nutzen. Ebenso war er beim Bau des Clubheimes des Rudervereins Esslingen, in welchem er im Vierer mit Steuermann leistungssportlich sehr aktiv war, federführend. Von Vorteil war bei diesen vielfältigen handwerklichen Tätigkeiten auch seine künstlerische Begabung, die er insbesondere beim Spiel auf seiner Violine auslebte und mit dem CVJM Konzerte gab. Daneben war er Jugendgruppenleiter und Vorsitzender des Stadtjugendrings Esslingen.

Die Herausgeber wünschen auch im Namen aller Autoren Helmut Kuhnle von ganzem Herzen alles Gute für seinen weiteren Lebensweg, Gesundheit sowie sehr viel Zeit für seine privaten Interessen und insbesondere für seine Familie, die während seiner Berufsjahre oftmals auf ihn verzichten musste.

Hohenheim, im Juli 2006

Jürgen Banzhaf
Stefan Wiedmann